

Zum Thema (S. 1-5)

- A. „Geschichte zum *Gedanken* erheben“:
Schillers Geschichtsbewusstsein vor dem Hintergrund von
Aufklärungshistorie und Historik (S. 6-81)
- I. Formen der Geschichtsaneignung (S. 6-14)
1. Geschichtsbewusstsein (S. 6-10)
 2. Faktoren des Geschichtsbewusstseins (S. 10-14)
- II. Die „Ordnung der Dinge“: Schiller im Kontext der disziplinären Matrix
der Aufklärungshistorie (S. 14-81)
1. Interessen: Wahrheit, Wissenschaft, Kunst (S. 14-25)
 2. Theorien: Pragmatismus, geschichtlicher Sinn und
historische Zwecke (S. 25-39)
 - 2.1 Pragmatismus und System (S. 25-28)
 - 2.2 Geschichte und Sinn (S. 28-32)
 - 2.3 „So waren wir [...] Was sind wir jetzt?“ Historische
Universalien und Theorien für historische Zwecke (S. 33-39)
 3. Methoden: Schillers pragmatischer Idealismus (S. 39-60)
 - 3.1 Pragmatismus und Idealismus als geschichtsphilosophische
Denkkonzepte (S. 39-44)
 - 3.2 Pragmatischer und ästhetischer Idealismus: Analogie und
Teleologie (S. 44-49)
 - 3.3 „Konventionelle Täuschung“ und „optische Täuschung“:
Epistemologische Bausteine zu Schillers Geschichtsbegriff
(S. 49-54)
 - 3.4 „Denkkraft“, „Tatkraft“, „Grundkraft“: Variationen einer
ästhetisch-geschichtsphilosophischen Strukturidee (S. 54-60)
 4. „Der ordnende Geist des Dichters“: Formen der Darstellung
(S. 60-81)
 - 4.1 Erzählte Geschichte als reflektierte Geschichte (S. 60-69)
 - 4.2 Kritik und Tradition: Bewusstseinsformen
geschichtsphilosophischen Erzählens (S. 69-76)
 - 4.3 „Auserlesene Geschichten“: Funktionen des historischen
Denkens (S. 77-81)

B. Geschichtsphilosophische Wahrheit über Kunst. Das Gedicht *Die Künstler* und die Briefe *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (S. 82-146)

I. „Das Historische und das Philosophische“. Geschichtsphilosophie und Kunstprogrammatik in den *Künstlern* (S. 82-104)

1. Offene Finalität: Gedankliche Struktur und geschichtsphilosophischer Gehalt (S. 82-89)
2. Bildung zur Kunst: Das Wechselverhältnis von Mensch, Kunst und Künstlern (S. 90-98)
3. „Ruhiger zeitlicher Rhythmus“ und „unendliche Zeit“. Der Aspekt der Zeitlichkeit im neunten *Brief über die ästhetische Erziehung des Menschen* (S. 98-104)

II. Die geschichtsphilosophische Legitimation der Kunst (S. 104-126)

1. „Ästhetischer Sinn an dem Leitfaden der Wirklichkeit“. Die geschichtsphilosophische und anthropologische Dimension in Schillers Kontroverse mit Fichte (S. 104-116)
2. Wissenschaft und Kunst: Geschichtliche Differenz und geschichtsphilosophische Versöhnung (S. 116-126)

III. Der „wahre Maßstab“. Geschichtsphilosophie und Kunstprogrammatik als Idealismuskritik (S. 126-142)

1. Geschichte, Vernunft, Kunst (S. 126-129)
2. Geschichtsphilosophie und ästhetische Erziehung im Verhältnis zu Individual- und Gattungsgeschichte (S. 129-137)
3. „Denn nichts führt zum *Guten* was nicht *natürlich* ist“. Ästhetisches Denken als geschichtsphilosophisches Gegenprogramm zu „despotischer Willkür“ (S. 137-142)

IV. Resümee und kurzer Exkurs zum Verhältnis von Kunst und politischer Propädeutik im Zeichen der Französischen Revolution (S. 143-146)

Literaturverzeichnis (S. 147-155)